

# INSEL RÜGEN



**Eigenes Vereinsheim**  
Die Selliner Ostseefanfaren ziehen ins Schullandheim. Seite 13



**IHRE REDAKTION**

Redaktion: 03 838/20 14 53  
Leserservice: 0381/38 303 015  
Anzeigen: 0381/38 303 016

**GUTEN TAG  
LIEBE LESER**



Von Wenke Büssow-Krämer  
wenke.buessow-krämer@ostsee-zeitung.de

## Bewerbung mit Mett-Flecken

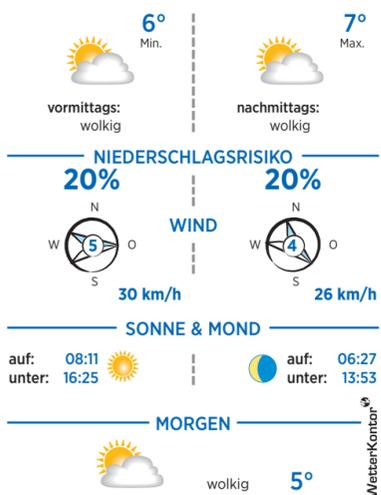
Wohl so ziemlich jedes Unternehmen bekommt den Personalmangel zu spüren. Wer da als potenziell attraktiver Arbeitgeber auf sich aufmerksam machen möchte, muss kreativ und bereit sein, andere Wege zu gehen. Äußerst originell geht da eine große Bäckerei-Kette auf Mitarbeitersuche. Ursprünglich sollte dort nur der Imbiss für die Mittagspause besorgt werden. Erst beim Auspacken fällt der Blick auf einen Bewerbungsbogen, der direkt auf der Tüte prangt. Die Zeiten, in denen eine teure Bewerbungsmappe gekauft wird, mit einem Foto versehen, das den Kandidaten in einem möglichst guten Licht erscheinen lässt, scheinen vorbei. Auch auf die besten Zeugnisse und Empfehlungen der letzten Arbeitgeber möchte man verzichten. Die Kontaktdaten, Berufsabschluss und Wünsche zu den wöchentlichen Arbeitsstunden können direkt auf der Tüte vermerkt und nach dem Verzehr des Inhalts samt der Mett-Flecken des Mettbrötchens in der Filiale wieder über den Tresen gereicht werden. Auf jeden Fall ist die Bewerbersuche im Kundenkreis im Gespräch und trifft dort auf fachkundige Kandidaten.

**GESICHT DES TAGES**



Andreas Veit ist ganz schön mutig. Als ein Teilnehmer wagte er sich bereits im neuen Jahr in die drei Grad kalte Ostsee. „Ich bin sportlich unterwegs und finde das kalte Wasser gut für die Gesundheit“, sagt der aus dem Land Brandenburg stammende Urlauber. Mit einigen anderen Urlaubern und Einheimischen lief er nach dem Countdown in die Fluten. „Danach ist es, als wenn nichts gewesen wäre und der Körper wird ganz warm. Zu Hause ist er in der Automobilbranche tätig und kann sich auf Rügen gut entspannen zusammen mit seiner Familie. „Wir waren über die Ferien in Binz im Arkona Strandhotel und haben mit ein paar Freunden den Jahreswechsel gefeiert.“ Bereits zum zweiten Mal verschlug es ihn im Winter nach Rügen. „Wir kommen sicher wieder im nächsten Urlaub“, sagt der 49-Jährige.

**LOKALES WETTER**



# Die Inselborussen sammeln für Mädchen mit Gendefekt

Beim 1. BVB-Fanclub Rügen ist Kiara Sophie Wondrej längst Ehrenmitglied. Da sie mit dem sehr seltenen und kaum erforschten Gendefekt GNB1 zur Welt kam, unterstützen die Fußballfreunde die Familie mit einer Spendenaktion.

Von Wenke Büssow-Krämer

**Lobkevitz.** Fußball verbindet – sogar Dortmund mit Rügen – darin sind sich wohl alle Beteiligten einig. In dem Fall der kleinen Kiara Sophie ist es die Liebe zum BVB Dortmund, die hier vereint hat. Die Sechsjährige aus Lobkevitz, die mit dem äußerst seltenen Gendefekt GNB1 zur Welt kam, hat durch ihren fußballbegeisterten Papa Lars Wondrej zum BVB-Fanclub Rügen gefunden. Die „Inselborussen“ hegen verständlich regen Kontakt nach Dortmund und haben den BVB-Stadionsänger Matthias „Kasche“ Kartner im letzten Jahr erstmals zu ihrem Sommerfest auf die Insel eingeladen.

**BVB-Sänger mit großem Herzen**

Der dortige Kontakt mit der kleinen Kiara Sophie beeindruckte den Ruhrpöttler nachhaltig. Der Wunsch, die Familie zu unterstützen, begleitete ihn fortan. So hat „Kasche“ – dessen Melodien in der Halbzeitpause aus den Stadionlautsprechern dröhnen – auf vergangenen Veranstaltungen seine CD's nicht verkauft, sondern im Gegenzug um eine Spende für das kleine Mädchen von der Insel gebeten.

**BVB-Stadionsänger Matthias „Kasche“ Kartner (2.v.r.) überreichte den Scheck an die Inselborussen um Präsident Bodo Prochnow (2.v.l.).**



Die sechsjährige Kiara, hier mit Mama Melanie Bartscht vor dem Rathaus in Bergen, kam mit dem äußerst seltenen Gendefekt GNB1 zur Welt.

FOTOS: WENKE BÜSSOW-KRÄMER

378,96 Euro steckten am Ende in seinem Hut, so dass er mit den angezeigten Inselborussen schließlich 400 Euro nach Rügen schickte.

Geld, das bei der Familie von Kiara gut aufgehoben ist. „Wir freuen uns über die Unterstützung von Kasche und den Inselborussen und sind dankbar für die Hilfe“, sagt Kiaras Mutter Melanie Bartscht. Der Gendefekt GNB1 sorgt dafür, dass die Sechsjährige auf dem Entwicklungsstand eines 18 Monate alten Kleinkindes ist, nicht laufen und sprechen kann. Dazu kommen bei Kiara Autismus, ADHS und Epilepsie. Somit ist das freundlich strahlende Mädchen auf Betreuung rund um die Uhr angewiesen.

Physiotherapie, Frühförderung, Ergotherapie und Logopädie begleiten Kiara seit Jahren und ver-

mutlich ein Leben lang. Wie ihre weitere Entwicklung verlaufen wird oder wie hoch die Lebenserwartung ist, lässt sich schwer vorhersagen. „Bei allen Betroffenen ist die Ausprägung unterschiedlich. Was alle eint, ist ihre positive Art“, sagt Mutter Melanie Bartscht. Dieser erst relativ frisch entdeckte Gendefekt ist bisher jedoch nur fünfmal in Deutschland vermerkt. Weltweit sind inzwischen etwa 70 Betroffene bekannt.

Privat finanziert die Familie für Kiara auch eine Reithierarchie. „Eine halbe Stunde in der Woche kostet dann 30 Euro. Im letzten Jahr bekamen wir vom Verein Kinderlachen eine Spende von 500 Euro. Die haben wir dafür eingesetzt“, sagt die 33-jährige Mutter. Schließlich wollen auch die Eltern alles ermöglichen, um ihr Kind lachen zu sehen. Und das tut auch Kiara gern und reichlich.

**Spenden helfen, wo die Kassen nicht zahlen**

Zwar gibt es keine Probleme für die notwendigsten Hilfsmittel und Windeln. „Aber für Spezialanfertigungen, wie einem Outdoorrollstuhl für den Rollstuhl, dem Bollerwagen für Ausflüge oder das Fahrrad mit Spezialsitz für Kiara, waren wir immer glücklich, auf Spenden zurückgreifen zu können“, so die junge Mutter.

Doch schon bald wartet eine neue Herausforderung auf die Kleine. Da Kiara nun schulpflichtig ist, wird auch sie ab August eine Schule

besuchen. Welche das dann sein wird, steht noch nicht fest. Auch welche Hürden dann zu meistern sein werden, bleibt spannend. „Bis dahin möchte ich aber für Kiara eine Snoezelecke zur Entspannung in ihrem Zimmer einrichten.“

**Ein großes Netzwerk ermöglicht Unterstützung**

Solange Kiara noch bei einer Tagesmutter in Pflege war, ging Melanie Bartscht noch arbeiten. Nachdem die Diagnose 2017 jedoch erst gestellt werden konnte – Kiara war zu dem Zeitpunkt erst der zweite Patient in Deutschland mit GNB1 – blieb die Mutter zu Hause, um sich voll auf die Aufgaben konzentrieren zu können.

Den Alltag bewältigt das Mädchen gut. „Montags ist unser Therapietag. Wir dachten eigentlich, das wird ihr zu viel. Da gab es Physiotherapie, Frühförderung und Logopädie. Mittlerweile ist Kiara in der Kita. Und dank der 1:1-Betreuung bekommt sie bereits dort Logopädie und auch Ergotherapie. Zum Reiten geht es mittwochs“, berichtet die Mutter.

Die Eltern der in Deutschland von dem Gendefekt betroffenen Kinder haben sich längst zusammengefunden. „Man kommt über die Kliniken in Kontakt. Um zueinanderzufinden, haben wir aber auch eine Internetseite und eine bei Facebook. Wir überlegen auch, eine Selbsthilfegruppe für die Betroffenen zu gründen“, sagt Melanie Bartscht.

Bei allen Betroffenen des Gendefektes GNB1 ist die Ausprägung unterschiedlich. Was alle eint, ist ihre positive Art.

Melanie Bartscht  
Mutter von Kiara

## 33-Jähriger bedroht Passanten und Polizisten

**Bergen.** Die Polizei in Bergen ermittelt seit Montagnachmittag gegen einen 33-Jährigen wegen des Verdachtes der Bedrohung und Beleidigung. Der aus Bergen stammende Mann soll gegen 13.50 Uhr eine Fußgängerin, die mit ihrem Hund in der Ruschwitzstraße unterwegs war sowie weitere Passanten mit einem Messer bedroht haben. Anschließend sei der Mann zu Fuß geflohen.

Polizisten aus dem Hauptrevier Bergen konnten den 33-Jährigen nur wenige Minuten nach dem eingegangenen Notruf in der Kurt-Barthel-Straße stellen und mit auf das Polizeirevier neh-

men. Dort soll der Mann die Polizisten beleidigt und bedroht haben. Deshalb wurde der Bergener einem Arzt vorgestellt. Nach der Untersuchung wurde vom Arzt entschieden, den Mann nicht in eine medizinische Betreuung zu nehmen und entlassen.

Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen in dem Fall aufgenommen. Wer in diesem Zusammenhang sachdienliche Hinweise geben kann, zum Beispiel weil er das Geschehen beobachten konnte, wird gebeten, sich als Zeuge zur Verfügung zu stellen und sich bei der Polizei in Bergen (0 38 38/81 00) zu melden. cmh

## Einbruchdiebstahl in Bergen verhindert

**Bergen.** Nach einem Zeugenhinweis konnte die Polizei in der Nacht von Montag zu Dienstag zwei mutmaßliche Einbrecher in Bergen stoppen. Die hatten sich an einem Mehrzweckgebäude in der Hermann-Matern-Straße zu schaffen gemacht, bevor die Beamten die beiden 25 und 26 Jahre alten Männer ergreifen konnten, als sie versuchten zu fliehen.

Nach bisherigen Erkenntnissen hatte das Duo bereits zwei Fensterscheiben des Hauses, in dem eine Kindertagesstätte sowie Gewerbetreibende untergebracht sind, zerstört. Der ent-

standene Sachschaden wird gegenwärtig auf rund 500 Euro geschätzt. Im Rahmen der Spurensuche und -sicherung wurde bei den Männern Einbruchswerkzeug gefunden. Darüber hinaus fanden die Beamten einen Teleskopschlagstock. Nach Rücksprache mit der Stralsunder Staatsanwaltschaft und nach Abschluss aller kriminalpolizeilichen Maßnahmen wurden die beiden Männer am Dienstagnachmittag wieder auf freien Fuß gelassen. Gegen sie wird wegen des Verdachtes des versuchten Diebstahls mit Waff-

## Handwerker tagen in Binz

**Binz.** Welche Herausforderungen das neue Jahr Malern, Installateuren und Co. bringt und wie diese gemeistert werden sollen, wird am kommenden Sonntagabend die Mitglieder der Kreishandwerkerschaft Rügen-Stralsunder-Nordvorpommern beschäftigen. Die veranstaltet am 25. Januar ihre Jahreshauptversammlung im größten Ostseebad der Insel, in Binz. Tagungs- und Treffpunkt für die Vertreter der Mitgliedsbetriebe der Kreishandwerkerschaft sowie aus Wirtschaft und Politik ist ab 14.30 Uhr das Arkona-Strandhotel.